



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

HS-Prof. Martin Auferbauer, PhD

Multiprofessionelle Kooperationen in der Schule – warum, wie viel und mit wem?

Grazer Grundschulkongress 2022: Kooperationsfeld Grundschule
Graz, am 5. Juli 2022



Präsentation ohne Bilder

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleg*innen!

Ich freue mich sehr über Ihr Interesse an meiner Präsentation am
Grazer Grundschulkongress!

In dieser Version musste ich leider die Bilder entfernen, um
möglichen Problemen mit allfälligen Rechteinhaber*innen (bzw.
Abmahnkanzleien) zu entgehen – ich hoffe, Sie finden sich dennoch
einigermaßen zurecht. Bitte wenden Sie sich gerne bei Fragen an
mich! -> martin.auferbauer@phst.at

Lieben Gruß,
Martin Auferbauer



Herzlich Willkommen! 😊

Warum multiprofessionelle
Kooperation in Schulen?

Wie viel multiprofessionelle
Kooperation gibt es?

Mit wem kooperieren – und
wie kann diese Kooperation
entwickelt werden?



Formen der Kooperation

Intraprofessionelle Kooperation (A+A)

Interprofessionelle Kooperation (A+B)

Multiprofessionelle Kooperation (A+B+C)

(vgl. Hochfeld & Rothland, 2022)

https://www.klinkhardt.de/newsite/media/20210414_9783781524477_Muckenthaler_Zus_Inh_Eintl.pdf



Formen der Kooperation: differenzierter & pragmatischer

Intraprofessionelle Kooperation (A+A)

Interprofessionelle Kooperation (A+A')

Multiprofessionelle Kooperation (A+B; A+B+C)

https://www.klinkhardt.de/news/medien/20210414_9783781524477_Muckenthaler_Zus_Inh_Einl.pdf



Kooperation

- Ziel(e) intentional gemeinsam mit anderen zu verfolgen, kommunikativ und vertrauensbasiert sowie orientiert an Wechselseitigkeit (Spieß, 2004)
- Idealerweise „konkurrenzarm“ (Hochfeld & Rothland, 2022)
- Mit *Grenzarbeit* (Bauer, 2014), aber ohne Überbetonung von Hierarchie („*rankism*“, Gerstenberg & Cloos 2022)



Professionen im Schulkontext

- Lehrer*innen
- Schulärzt*innen, *School Nurses*
- Schulpsycholog*innen
- Schulsozialarbeiter*innen
- Freizeitpädagog*innen
- Schulassistent*innen (iBP)
- ...

Kein hierarchiefreier Raum: Relevanz von
Ausbildung(sdauer), Berufsprestige, Etabliertheit, ...



Worauf wir uns zu Beginn sicher einigen können:

- Bedingungen des Aufwachsens sind nicht immer so, wie wir es uns wünschen würden.
- Herausforderungen an bzw. Entwicklungsaufgaben von Kindern sind vielschichtig.
- Inklusion löst und schafft Probleme.
- Anforderungen an *die Schule* (und damit natürlich auch an die Lehrer*innen) steigen.

(Auferbauer, 2019 & 2020)



Google-Bildersuche: “werden Eltern immer...”

Oder: Inwieweit bestimmt das (ökonomisch-materielle) Sein das Bewusstsein?



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Erwerbsquote in Österreich nach Geschlecht von 2011 bis 2021

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/292880/umfrage/erwerbsquote-in-oesterreich-nach-geschlechtern/>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Erwerbstätigenquote 20-64-Jähriger in Deutschland von 2003 bis 2020

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/198921/umfrage/erwerbstaetigenquote-in-deutschland-und-eu-nach-geschlecht/>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Schweiz: Anteil der Erwerbspersonen an der
Referenzbevölkerung (1991-2021)

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/wirtschaftliche-soziale-situation-bevoelkerung/gleichstellung-frau-mann/erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung.html>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Erwerbstätigenquote der 20- bis 64jährigen in
der EU 2002-2018 inkl. Zielwert für 2020

<https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9747520/3-25042019-AP-DE.pdf/9d522481-c827-4c65-9f50-33aa56cddc06>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Deutschland: Erwerbstätigenquote von Männern und Frauen mit minderjährigen Kindern (2008-2018)

<https://de.statista.com/infografik/19121/erwerbstaetigenquote-von-muettern-und-vaetern-in-deutschland/>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Österreich: Erwerbstätigkeit von Frauen
mit Kindern (2005; 2017)

<https://www.arbeiterkammer.at/frauen-in-elternteilzeit>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Schweiz: Erwerbssituation
von Müttern und Vätern nach
Migrationsstatus 2019

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/integrationindikatoren/indikatoren/arbeitsmarkt-eltern.html>

- **Erwerbsausmaß nimmt generell zu**
- Intergenerationelle Unterstützung nicht immer gegeben
- Besonders herausgefordert: Familien mit alleinerziehenden Elternteilen

- *Wahl der Qual* für zunehmend mehr Eltern: wenig Familienzeit durch Erwerbsarbeit oder Gefährdung sozialer Teilhabe durch Armut bzw. Armutsgefährdung



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Österreich: Ist Ihre Familie in der Lage (finanziell) über die Runden zu kommen? 2020/2021

https://ooe.arbeiterkammer.at/service/presse/PKU_2021-09-30_Einkommensverteilung.pdf



Demographische Situation (Ö)

Österreich:
Bevölkerungs“pyramide“; 2021

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>

Pensionierung geburtenstarker Jahrgänge (“Boomer“)

Deutliche Differenz zu den in die Erwerbsarbeit eintretenden Jugendlichen

Genereller Arbeitskräftemangel sowie zunehmender Mangel an Lehrer*innen

Ausgleich durch Migration gleicht den Geburtenrückgang nicht aus.



Ausländ. Bevölkerungsgruppen in Österreich (2022)

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/293019/umfrage/auslaender-in-oesterreich-nach-staatsangehoerigkeit/>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Melissa Erkurt (2020): Generation Haram: Warum Schule lernen muss, allen eine Stimme zu geben. Wien: Zsolnay

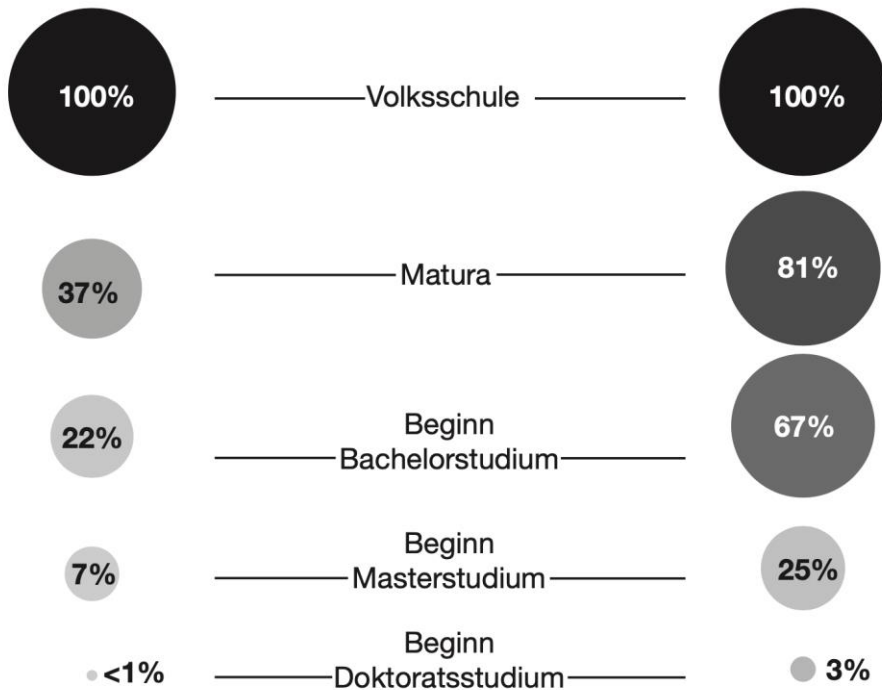
https://www.falter.at/zeitung/20200129/vergesst-die-eltern-ich-spreche-aus-erfahrung/_904d348a53



Bildungschancen in Österreich

Eltern: Arbeiter*innen

Eltern: Akademiker*innen





„Bildungstrichter“ für Deutschland

<https://scilogs.spektrum.de/wissenschaftssystem/files/Folie26-2.jpg>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Der Ausbau der Ganztagsschulen wird durchaus ambivalent wahrgenommen.

Antwort auf den „PISA-Schock“

Spracherwerb und Chancengerechtigkeit

Reaktion auf eine veränderte
Sozialstruktur

Herausforderung für Initiativen der
Offenen und Verbandlichen Jugendarbeit.

Schule wird noch stärker vom Lern- zum
Lebensort.

Ausbau
Ganztagesesschulen
2002/2009/2015 in
Deutschland:

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ausbau-von-ganztagsschulen-schreitet-nur-langsam-voran-15251172.html>

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ausbau-von-ganztagsschulen-schreitet-nur-langsam-voran-15251172.html>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Anteil Schüler*innen in Ganztagesbetreuung an Pflichtschulen
in Österreich 2007/2010/2015/2018/Ziel 2020

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2009321-Viel-Kritik-an-neuer-Nachmittagsbetreuung.html#images-4>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

Österreich: Zustimmung der Eltern zu GTS und Quoten der Klassenwiederholungen nach Schulformen

<https://kontrast.at/mehr-ganztagschulen-weniger-sitzenbleiber/>



Warum multiprofessionelle Kooperation?

2021/22: **27,4 % der Schüler*innen**
der 1. bis 9. Schulstufe besuchen eine
ganztägige Schulform

58 % der Schulstandorte haben ein
ganztägiges Angebot

Nur etwa 5 % verschränken Unterricht
und Freizeit (oder besser: formelles
und informelles Lernen); **95 %** sind
sog. **getrennt geführte Angebote**

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/gts/ba_standorte.html

Österreich: Anteil der
Schüler*innen mit schulischer
Nachmittagsbetreuung nach
Bundesländern 2017/18

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2009321-Viel-Kritik-an-neuer-Nachmittagsbetreuung.html#images-4>



Entwicklung der Inklusion in der Steiermark

Entwicklung der schulischen
Integration/Inklusion in der Steiermark
(Haucinger, 2018)

[https://www.herausforderung-
lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/ar-
ticle/view/2522](https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2522)



Forschung zu Multiprofessioneller Kooperation

Zwei „Megatrends der Bildungspolitik“ (Erdsiek-Rave, 2014) mit starker Relevanz multiprofessioneller Kooperation (Demmer & Hopmann, 2020; Hochfeld & Rothland, 2022):

- **Inklusion**
- **Ganztageschule**
- Seltener: Kooperation mit anderen Systemen, um Anschlussfähigkeit dahingehend zu erhöhen (etwa: Gesundheitssektor oder Kinder- und Jugendhilfe, ...)



Multiprofessionelle Kooperation: Wie viel?

TALIS-Studie: Österreichs Lehrer*innen fühlen sich wenig unterstützt (Artikel in Kleiner Zeitung)

https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5646747/TALISStudie_Oesterreichs-Lehrer-zufrieden-aber-wenig-unterstuetzt



Forschungsergebnisse im Diskurs

Leser*innenpostings zu TALIS-Artikel

https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5646747/TALISStudie_Oesterreichs-Lehrer-zufrieden-aber-wenig-unterstuetzt



Multiprofessionelle Kooperation: Wie viel?

TALIS: Teaching and Learning International Survey (OECD)

Untersuchung zu den Arbeitsbedingungen von Lehrer*innen in den OECD-Staaten

Durchführung im Fünfjahresintervall

2008: 277 Schulen und 4.265 Lehrpersonen (Sekundarstufe 1)

Ergebnis: Österreichischen Lehrkräften steht unter den OECD-/EU-Vergleichsländern am wenigsten pädagogisches und administratives Unterstützungspersonal zur Verfügung (vgl. BIFIE, 2010, S. 127f.).



Multiprofessionelle Kooperation: Wie viel?

Auch in TALIS 2018 zeigt sich dieser „*ebenso bekannte wie eklatante Mangel an pädagogisch unterstützendem und administrativem Personal*“ (Vogtenhuber 2019, S. 38).



Multiprofessionelle Kooperation: Wie viel?

TALIS: Verhältnisse in der Personalstruktur der Schulen
der Sekundarstufe I im EU-Vergleich

Wallner-Paschon, Suchań & Oberwimmer, 2019, S. 26;
Verfügbar unter:

<https://www.iqs.gv.at/downloads/internationale-studien/talis/talis-2018> (in Band 1)



Herausforderungen bei Vergleichsstudien:

- Fragewortlaut
- Gegenstandsverständnis und Definitionen
- Unterschiedliche Strukturen der Bildungssysteme
- Interne vs. externe Leistungen



Multiprofessionelle Kooperation: Wie viel?

„Beim administrativen Personal ist Österreich der alleinige Ausreißer und beim pädagogisch unterstützenden Personal verfügt nur Belgiens Schulsystem über so wenig professionellen Support wie Österreich. Vom EU-Durchschnitt ist man auf beiden Dimensionen weit entfernt.

*Diese Situation ist insbesondere **im Hinblick auf die zunehmende Heterogenität** in der Zusammensetzung der Schülerschaft und den damit veränderten pädagogischen Ausgangslagen **problematisch.**“*
(Vogtenhuber, 2019, S. 38)



Reaktionen auf diesen Befund und aktuelle Entwicklungen

Mehr Akzeptanz bis hin zur aktiven Forderung des Ausbaus multi-professioneller Kooperation bei:

- Entscheidungsträger*innen
- Lehrer*innenvertretung
- Schulleiter*innen

<https://www.pflichtschullehrer.at/aps-magazin/das-„support-personal“—ein-wunder-punkt-osterreichs-schulen>

Besondere Dynamik durch zuletzt zunehmenden Lehrer*innenmangel



(Multi-)Professionelle Kooperation: Mit wem?

Folgende Angebote, die von Lehrer*innen eingebracht werden können, werden genannt:

Beratungs- und Betreuungslehrer*innen sowie Psychagog*innen

Schülerberater*innen und Bildungsberater*innen

Berufsorientierungslehrer*innen

Berufsorientierungskordinator*innen

Lerndesigner*innen

Lernbegleiter*innen im Rahmen der Neuen Oberstufe (NOST)

Peer-Coaches für die Ausbildung und Anleitung von Peer-Mediator*innen

Dazu werden folgende Angebote angeführt, die von anderen Professionen eingebracht werden können:

Schulpsycholog*innen

Schulärztinnen und Schulärzte

Schulsozialarbeiter*innen

Jugendcoaches

Berater*innen im Bereich Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung

Supervisor*innen für Lehrer*innenteams und Leitungsteams

Coaches für einzelne Schulleiter*innen und Leitungsteams

Schulmediator*innen (ebd.)



Multiprofessionelle Kooperation: mit wem?

- **Schulsozialarbeit** als „steirische Domäne“ mit Tendenz in die Primarstufe
- **Schulassistentenz** als zentraler Baustein der Inklusion und Feld zunehmender Professionalisierung
- **Freizeitpädagogik** als (weiter) aufzuwertendes Feld des Lernens und der Regeneration



Evaluation der Schulsozialarbeit in der Steiermark

Zentrale **Evaluationsfragestellungen:**

- Welche **Wirkungen** erzeugt Schulsozialarbeit?
- Unter welchen **Bedingungen** wirkt Schulsozialarbeit?

Multiperspektivische Beforschung von Schulsozialarbeit durch die Verschneidung mehrerer Methoden

- Beauftragung und Finanzierung durch das Land Steiermark
- Projektlaufzeit: 2015 – 2018



Forschungsmethoden

- Befragung von **Lehrer*innen** (an 15 gezogenen Standorten; n=135)
- Befragung der **Eltern** (ebd., n=595)
- Zweimalige Befragung der **Schüler*innen** ($n_{t1}=847$, $n_{t2}=584$) mit dem LFSK
- Ethnographische Besuche & Interviews mit **Schulsozialarbeiter*innen** (n=14) sowie der Regionalleiter*innen (n=5)
- Analyse der **Rahmenbedingungen**
- Group-Feedback (nach **Workshops**; n=422)
- Analyse von **Indikatoren** (Schulabbruch, Vandalismus, etc.) sowie der **Falldokumentationen**
- **Ökonomische Betrachtung**

Verfügbar unter:

https://www.jugendreferat.steiermark.at/cms/dokumente/12415592_100092456/c2312523/Schulsozialarbeit_Studie_2019.pdf



Schulsozialarbeit in der Primarstufe

Seit **2019** vermehrt angeboten

Finanzierung der **Träger** durch
Gemeinden und Sozialhilfe-
verbände (\triangleq **Bezirksebene**)

Kann Stigmatisierung vorbeugen;
Finanzierungsform birgt aber auch
Gefahren

Tendenz zur Ausweitung in den
elementarpädagogischen Bereich



Schulsozialarbeit in der Primarstufe – wie?

Workshops im Klassensetting:

- Teamarbeit/Klassengemeinschaft
- Gefühlsbewusstsein
- Entspannung
- (Gewaltfreie) Kommunikation
- Gewaltprävention/Konfliktlösung
- Sexuelle Bildung
- Selbstwertstärkung
- ...

<https://www.vspuntigam.at/workshop-raumplanung-macht-schule-3-klassen/>

Ziele: **Schüler*innen informieren** und bei Alltags- und Transitionsbewältigung unterstützen sowie **Eltern mit Unterstützungsbedarf früh adressieren**



Schulsozialarbeit in der Primarstufe – wie?

Workshops zu **Sicherheit im Internet** (ab der zweiten Schulstufe):

- *Was ist das Internet?*
- *Was kann man mit dem Internet machen?*
- *Wobei muss man aufpassen?*

- **Eltern** einbinden und
- **Kontakt** etablieren



Schulsozialarbeit in der Primarstufe – wie?

Stärkung sozialer Kompetenz

- Teambuilding
- Klassengemeinschaft
- Regeln fürs Miteinander



Schulsozialarbeit in der Primarstufe – wie?

Stärkung Selbstkompetenzen

- Grenzen selbst bestimmen
- Gefühle mitteilen können
- *Gute* und *schlechte*
Geheimnisse
- “Petzen” vs. Hilfe holen



Schulsozialarbeit in der Primarstufe – wie?

Stärkung Selbstkompetenzen in Bezug auf die COVID-Pandemie

- Schwierigkeiten für Kinder, sich in größeren Gruppen zu bewegen
- Grenzen setzen zu können, muss neu erarbeitet werden
- Schutz vor Viren und Bakterien maßvoll Ernst nehmen



Schulsozialarbeit: Perspektiven

Bislang kein flächendeckender Ausbau in Sicht – immerhin aber verstärkte Bemühungen (gerade auch in der Primarstufe)

Akzeptanz und Rollenklarheit haben sich deutlich verbessert: kein “Reperaturbetrieb”, kein*e Kontrollor*in

Arbeitsbedingungen und Betreuungsschlüssel (1 VZÄ pro 500 Schüler*innen) noch ausbaufähig



Schulassistentenz: Status quo

Individuelle Betreuungspersonen als wichtige Eingliederungshilfe für Kinder mit einer Form von Behinderung (Zoller & Zollneritsch, 2021)

- Unterstützung des Kindes bei der Alltagsbewältigung
- Kein pädagogischer Auftrag
- Muss individuell beantragt und gewährt werden
- Stundenausmaß der Betreuung behördlich festgelegt



Schulassistenz: Status quo

- Tätigkeitsfeld breit und anspruchsvoll
- Keine verpflichtende Ausbildung vorgesehen
- Keine pädagogischen/pflegerischen Qualifikationen vorausgesetzt

- Studienlage recht überschaubar
- Situation und Hintergrund der iBPen sehr heterogen (Auferbauer, Kainzmayer & Terschán, 2021)



Schulassistentenz: Qualifikationen

Keine bundesweite Regelung, zumeist keine spezifische Qualifikation gefordert.

Für den Steirischen Zentralraum (Kainzmayer, Terschan & Auferbauer, 2021) zeigt sich folgendes Bild:

- Knapp ein Drittel besuchte eine tertiäre Bildungsinstitution
- zahlreiche Branchen bei den Quellberufen vertreten
- Dilemma: Hohe Qualifikation bedeutet hohe Wahrscheinlichkeit, die eher prekäre Tätigkeit zu beenden.
- Verbreitete Unzufriedenheit mit Entlohnung



Schulassistenz: Qualifikationen

(Kainzmayer & Terschán 2020)

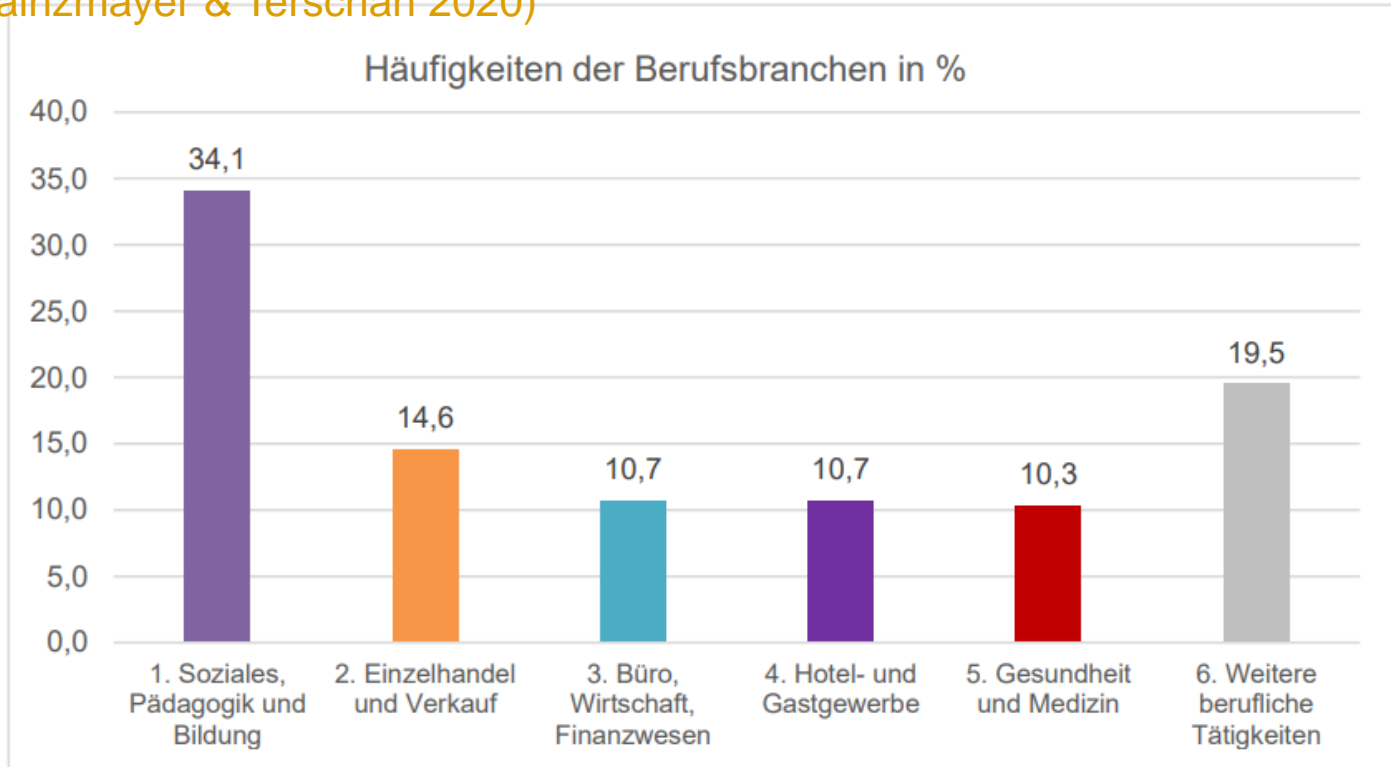


Abbildung 9: Quellberufsbranchen



Schulassistentenz: Perspektiven

Individuelle Betreuungspersonen haben hohes Potenzial für gelingende Inklusionsprozesse!

- *Besonderung* der betreuten Schüler*innen vermeiden
- Flexibilität in der Betreuung stärken
- Potenziale nützen – Personal entwickeln!
- Aus-, Fort- und Weiterbildung stärken
- Professionalisierung und Durchlässigkeit vorantreiben (aktuelle Diskussion bezüglich Quereinsteiger*innen erscheint mitunter klassistisch)



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

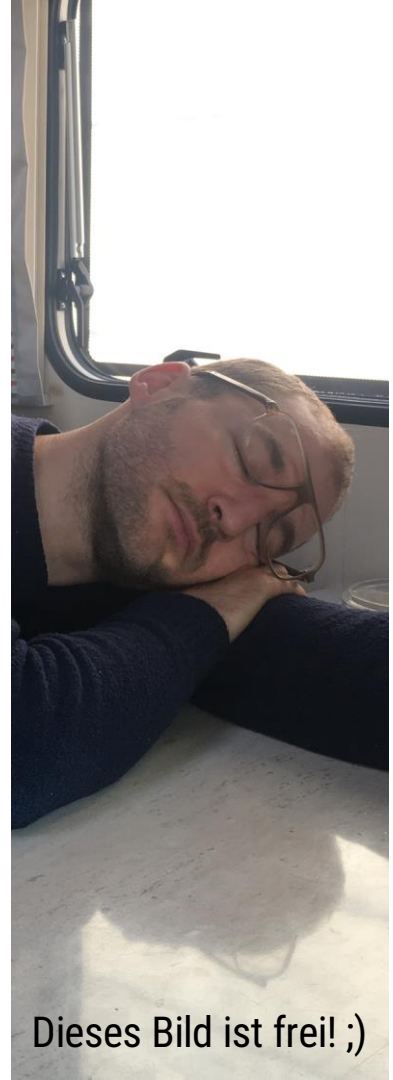
Wie man *nicht* kooperiert

https://www.dkjs.de/uploads/tx_ifnews/media/180912_Platat_Multiprofessionelle_Koop.pdf



Zusammenfassung

- Steigende Relevanz multiprofessioneller Kooperation bzw. schulnaher Unterstützungssysteme durch ganztägige Schulformen und zunehmende Diversität der Lernenden
- Österreich weist vergleichsweise sehr gering ausgeprägte Supportsysteme im Schulkontext auf.
- Politik und (Schul-)Verwaltung brauchen Evidenz für Richtungsentscheidungen, wie dieser Support bzw. Dessen Weiterentwicklung gestaltet werden soll
- Weitere Beforschung von multiprofessionellen Kooperationen ist erforderlich!



Dieses Bild ist frei! ;)



Ausblick

- Immer mehr Studierende/Lehrer*innen haben multiprofessionelle Kooperationen selbst erfahren (etwa in Form von Schulsozialarbeit oder Schulassistent*innen)
- Kollegialität standortbezogen stärken (trotz möglicher Differenzen sowie Macht- und Prestigegefälles)
- Kooperation in Aus-, Fort- und Weiterbildung intensivieren
- Team- und Organisationsentwicklung – als Herausforderung für Schulen (insb. Leiter*innen) – begleiten
- Leistungsansprüche für Eltern schaffen bzw. transparent machen
- Strukturen und Zuständigkeiten transparenter gestalten
- **Schulen weiter öffnen und leistungsstärker machen! 😊**



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

**Vielen Dank für Ihre/eure
Aufmerksamkeit –
ich freue mich auf die Diskussion
und den Austausch! 😊**



Literatur

- Auferbauer, M. (2019). Schulsozialarbeit in der Steiermark. Multiprofessionelle Kooperation im Schulkontext als Beitrag zur Schulentwicklung. In E. Messner, B. Karl & R. Weitlaner (Hrsg.) 110 Jahre Lehrer/innenbildung am Hasnerplatz in Graz. Eine Festschrift (S. 173-181). Graz: Leykam
- Auferbauer, M. (2020). Multiprofessionelle Kooperationen im Schulkontext – Potenzial und Perspektive für die Jugendarbeit?. - in Land Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft; FA Gesellschaft, Referat Jugend (Hrsg.) Jugendarbeit: Potenziale und Perspektiven (S. 13-34). Graz: Verlag für Jugendarbeit und Jugendpolitik
- Auferbauer, M., Hasenhüttl, E., Much, P., & Komposch, U. (2019). Diversität und Inklusion in der Ausbildung von Lehrer_innen in der Steiermark. In *Herausforderung Lehrer_innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion (HLZ)*. Themenheft „Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die inklusive Schule“, S. 452-467.
- Auferbauer, M., Gspurning, W., Heimgartner, A., Lederer-Hutsteiner, T., & Mayr, A. (2019). Evaluation der Schulsozialarbeit in der Steiermark. Forschungsbericht im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung: Graz. Verfügbar unter: https://www.jugendreferat.steiermark.at/cms/dokumente/12415592_100092456/c2312523/Schulsozialarbeit_Studie_2019.pdf
- Bauer, P. (2014). Kooperation als Herausforderung in multiprofessionellen Handlungsfeldern. In: Faas, S., Zipperle, M. (eds) Sozialer Wandel. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-04166-3_21
- BIFIE. (2010). TALIS 2008: Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz. Vertiefende Analysen aus österreichischer Perspektive. Verfügbar unter: https://www.bifie.at/wp-content/uploads/2017/05/2010-05-17_br-2010-4.pdf [06.05.2019]
- BMBF. (2016) Beratung an und für Schulen. Informationsmaterialien für Schulleitung, Lehrende und Beratende an Schulen. Verfügbar unter: http://www.schulpsychologie.at/fileadmin/upload/schulpsychologie/broschuere_beratung.pdf [02.05.2019]
- BMBF. (2016a). damit niemand rausfällt. Grundlagen, Methoden und Werkzeuge für Schulen zur Verhinderung von frühzeitigem (Aus-) Bildungsabbruch. Verfügbar unter: <pubshop.bmbf.gv.at/download.aspx?id=505> [02.05.2019]
- BMBWF. (2019). Schulsozialarbeit in Österreich. Verfügbar unter: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/pwi/pa/schulsozialarbeit.html> [05.05.2019]
- Demmer, C., & Hopmann, B. (2020). Multiprofessionelle Kooperation in inklusiven Ganztagsschulen. In P. Bollweg, J. Buchna, T. Coelen & H.-U. Otto (Hrsg.), *Handbuch Ganztagsbildung* (2. Aufl.) S. 1467–1477). Wiesbaden: Springer VS.
- Erdziek-Rave, U. (2014). Einleitung. In U. Erdziek-Rave & M. John-Ohnesorg (Hrsg.), *Individuell Fördern mit multiprofessionellen Teams* (S. 5–6). Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.
- Gerstenberg, F. & Cloos, P. (2022). Multiprofessionelle Zusammenarbeit in inklusiven Kindertageseinrichtungen. Grenzarbeit und Rankism. In: N. Weimann-Sandig, N. (Hrsg.), *Multiprofessionelle Teamarbeit in Sozialen Dienstleistungsberufen*. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-36486-1_16
- Hochfeld, L., Rothland, M. Multiprofessionelle Kooperation an Ganztags(grund)schulen.ZfG (2022). <https://doi.org/10.1007/s42278-022-00146-x>
- Haucinger, S. (2018). Entwicklung der schulischen Integration/Inklusion in der Steier-mark.Unveröffentlichte Statistik des Landesschulratsfür Steiermark. Graz.
- Schaffer, T. (2020). Momentum: Grafik der Woche. Bildung wird in Österreich verehrt. Verfügbar unter: <https://www.momentum.at/story/bildung-wird-oesterreich-verehrt>.
- Spieß, E. (2004). Kooperation und Konflikt. In H. Schuller (Hrsg.), *Organisationspsychologie – Gruppe und Organisation* (S. 193–250). Göttingen: Hogrefe.
- Vogtenhuber, (2019). Kommentar zu Kapitel 2. Profil der Lehrkräfte und Schulen der Sekundarstufe I. In: J. Schmich & U. Itzlinger-Bruneforth (Hrsg.), TALIS 2018 (Band 1). Rahmenbedingungen des schulischen Lehrens und Lernens aus Sicht von Lehrkräften und Schulleitungen im internationalen Vergleich. S. 37-38, Graz: Leykam. Zugleich: Verfügbar unter: https://www.bifie.at/wp-content/uploads/2019/06/TALIS-2018_Gesamt_190618.pdf [download 01.07.2019].
- Wallner-Paschon, C., Suchaň, B. & Oberwimmer, K. (2019). Profil der Lehrkräfte und Schulen der Sekundarstufe I. In: J. Schmich & U. Itzlinger-Bruneforth (Hrsg.), TALIS 2018 (Band 1). Rahmenbedingungen des schulischen Lehrens und Lernens aus Sicht von Lehrkräften und Schulleitungen im internationalen Vergleich. S. 17-36, Graz: Leykam.
- Zoller, H. & Zollneritsch, J. (2021). *Individuelle Betreuungsperson (IBP) in der Schule („Schulassistentz“, § 7 StBG) – Information für Pädagoginnen und Pädagogen*. Verfügbar unter: <https://www.bildung-stmk.gv.at/dam/jcr:277960b5-cf40-4370-b719-4963afccbe57/Schulassistentz%203-21%20Endfassung%2030.03.2021.pdf>